

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 35 (1962)

Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:

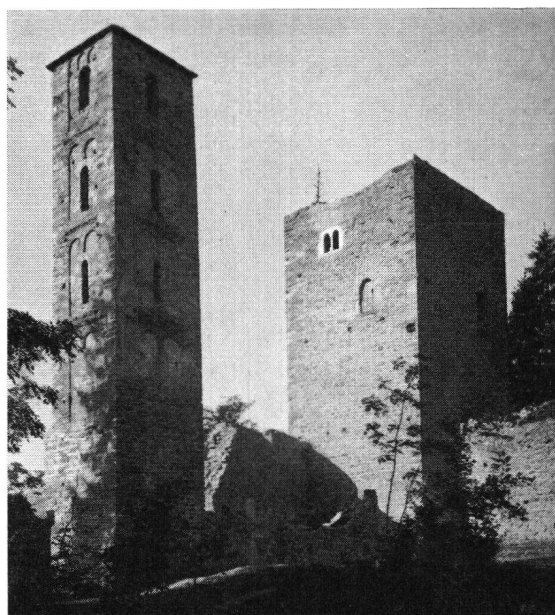
Letzistraße 45, Zürich 6

Telefon 28 06 86, Postcheck VIII 14239

Erscheinen jährlich sechsmal

XXXV. Jahrgang 1962 5. Band

Sept./Okt. Nr. 5



Jörgenberg GR Burg- und Kirchenruine

Burgenfahrt 1962

Zweitägige Burgenfahrt

in den Kanton Graubünden

Besichtigung von Burgruinen und Schlössern in der freien Herrschaft, dem Domleschg und Vorderrheintal.

Samstag/Sonntag, 13./14. Oktober 1962

Programm:

Samstag:

0700 Uhr: Abfahrt mit Autocar ab Landesmuseum Zürich.

Fahrt über Maienfeld und Schloß Marschlins nach Chur, daselbst Mittagessen.

Weiterfahrt nach Rothenbrunnen, der rechten Tal-
seite entlang nach Thusis. Zimmerbezug und Nacht-
essen im Hotel Post und Viamala.

Sonntag:

Besichtigung der Ruine Hohenraeten für Frühauf-
steher! Fahrt über Rhäzüns (Besuch der Kapelle
S. Gieri) und durch das Versamer Tobel nach Ilanz
(Mittagessen). Nachmittags Besichtigung der beiden
Ruinen Jörgenberg und Kropfenstein bei Waltensburg.

Rückkehr über Flims und Sargans.

Ankunft beim Landesmuseum etwa 2000 Uhr.

Kosten für Carfahrt, 2 Mittagessen, Hotel, Füh-
rungen usw. (ohne Getränke und Zwischenverpflegung)
Fr. 78.-.

Die Fahrt wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Alle Burgstellen sind gut zugänglich.

Mit der Anmeldung ist anzugeben, ob Einer- oder
Zweierzimmer gewünscht wird.

Gleichzeitig sind pro Person Fr. 20.- auf Postcheck-
konto **VIII 37476** des Reiseleiters Chr. Frutiger ein-
zuzahlen.

Der Vorstand

Ausgrabungen und Konservierungen

Löwenburg BE

(vgl. Nachr. Nr. 3, 1962)

Die Ausgrabungen auf der Löwenburg im Lützel-
tal konnten im Sommer 1962 fortgesetzt werden. Diese
Sommergrabung hatte die Untersuchung der südlichen
Schutthalde zum Ziel. Kleinere Sondierungen hatten
bereits den Nachweis erbracht, daß der steil abfallende
Hang südlich der Feste zwar außerhalb der eigentlichen
Burganlage lag, daß er aber einen außerordentlichen
Fundreichtum aufwies. Die Grabungsleitung wurde
deshalb vor verschiedene, zum Teil neuartige Probleme
gestellt; es galt ja nicht, einen Grundriß freizulegen,
sondern die Aufgabe bestand darin, den stratigra-
phischen Aufbau des Burghügels auf der Südseite zu
erfassen. Technisch wurde diese Aufgabe durch die
Steilheit des Geländes sehr erschwert, betrug die Stei-
gung doch zwischen 75 und 100 Prozent. Als erschwe-
rend wirkte sich weiterhin aus, daß manche der unteren
Schichten – in zwei bis drei Metern Tiefe – aus sehr
lockerem Geröll bestanden, was das Herauspräparieren
von sauberen Schichtprofilen fast verunmöglichte.
Glücklicherweise war die Grabung vom Wetter be-
günstigt.

Obwohl die Auswertung des Fundmaterials erst
begonnen hat, kann das Ergebnis der Grabung als
hervorragend bezeichnet werden. Die für die bauliche
Entwicklung der Burganlage sehr wichtige Schichten-
folge mag hier in vereinfachter Form wiedergegeben
werden:

Schicht				
Nr.	Beschaffenheit	Einschlüsse	Funde	Alter
1	grau, locker Störung	Steine	—	rezent
2	humöser Wald- boden	Steine	—	rezent
3	rotgelber Mörtel- schutt	verkohltes Holz	Nägel, Ofenkacheln	nach 1526
4	hellgrauer Schutt	Mauersteine	—	nach 1526